

BACKNANGER SCHIRI-BLÄDDLE



DIE SCHWARZKITTEL

zwischen Backnang und Gaildorf

www.srg-backnang.de
www.wuerttfv.de
www.dfb.de



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, liebe Freunde der Schiedsrichtergruppe Backnang,

ich freue mich, dass wir heute wieder ein Blädle präsentieren können und wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Nachdem die Corona-Zeit überstanden scheint, kommt eine spannende Zeit der Zusammenführung auf uns zu. Wie aus vielen Medien bekannt ist, wird ein Teil des Bezirks Hohenlohe mit dem Bezirk Rems-Murr fusionieren, woraus dann ein neuer, gemeinsamer Bezirk entsteht. Vom Bezirk Hohenlohe betrifft dies die Gebiete der Schiedsrichtergruppen Schwäbisch Hall und Crailsheim. Auch wenn die Hohenloher Vereine sich stark gegen die Aufspaltung ihres Bezirks wehrten, ist nun doch die Zeit angebrochen, die gemeinsame Zukunft zu planen. Für uns Schiedsrichtergruppen wird sich wenig ändern. Wir werden lediglich anstatt bisher drei, dann fünf Gruppen im Bezirk haben. Ich bin mir sicher, dass die verantwortlichen Menschen eine gute Lösung für die Besetzung der neuen Posten finden und so den Bezirk und den Zusammenhalt stärken. Das alles soll zu Beginn der Saison 24/25 organisatorisch umgesetzt werden. Es wird dann auch eine gemeinsame Bezirksliga geben. Sicher spannend!

Dieser Übergang wird dann aber nicht mehr mit mir als Obmann der SRG Backnang vonstatten gehen. Die aktuelle Amtsperiode, die im Frühjahr 2024 endet, wird meine letzte sein. Nach dann 12 Jahren ist es an der Zeit, die Aufgaben weiterzugeben um frischen Wind unter unsere starken Flügel zu pusten! Ich bin seit geraumer Zeit bereits mit Dominik Wagner in engem Austausch, da er es sich gut vorstellen kann, den Posten zukünftig bekleiden und die Gruppe wie gewohnt in ruhigen, aber zielführenden Wassern führen zu wollen, ganz in meinem Sinn und in guter Backnanger Tradition.



Es war mir immer eine große Freude und eine ganz besondere Ehre, Obmann der SRG Backnang, EUER Obmann zu sein. Ich bin sehr stolz darauf, dass Ihr mir diese Aufgabe 12 Jahre lang anvertraut habt. Dafür bin ich unheimlich dankbar. Diese Zeit, aber auch meine gesamte Zeit als Schiedsrichter, hat mich unheimlich geprägt und es haben sich Freundschaften gebildet, die sehr tief gehen und die ich nicht missen möchte.

Natürlich werde ich den Backnanger Schwarzkitteln treu bleiben. Das neue Kapitel, das ich aufschlagen möchte ist, dass ich mich als Lehrwart bewerbe. Seit Alex Stecher haben wir keinen mehr, weshalb sich ein gewisser Bedarf entwickelt hat, den ich gerne ausfülle. Damit ist unsere SRG zukünftig noch breiter aufgestellt und die Entwicklung kann weiter vorangehen.

Aber noch ist es ja fast ein Jahr bis zur nächsten Hauptversammlung und bis dahin gebe ich weiterhin Vollgas für die SRG Backnang!

Euer Max



Hallo liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

zunächst will ich mich kurz vorstellen, als neuer Sportkreispräsident und Sprecher des Präsidiums im Sportkreis Rems-Murr. Gemeinsam konnten wir im letzten Jahr unser 75-jähriges Jubiläum feiern und ich wurde am 19.11.2022 in die neue Funktion beim Sportkreis Rems-Murr gewählt. Ich freue mich auf diese neue ehrenamtliche Aufgabe und will dabei ganz bewusst ein aktiver Unterstützer der Vereine und Sportlerinnen und Sportler vor Ort sein.



Im Bereich des Sports ist in den letzten Jahren einiges passiert, auch mit einer Dynamik durch Corona. Es ist aber auch viel bewegt worden. Wichtig dabei ist, bei den Aktivitäten immer wieder Spaß zu finden. Bei den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern gilt dies in besonderem Maße, da Anfeindungen und körperliche und verbale Entgleisungen in unserer Gesellschaft leider immer mehr zunehmen. Auf dem Platz, aber auch am Rand des Platzes.

Umso mehr habt Ihr alle meinen größten Respekt vor Eurem ganz speziellen Hobby: der Schiedsrichterei. Es gehört Empathie und Fingerspitzengefühl dazu und man hat aber auch die Gewissheit, dass einem dies viele schöne und gewinnbringende Erfahrungen in der eigenen Persönlichkeitsentwicklung mitbringt. Man lernt nie aus und wir leben in einer Welt des lebenslangen Lernens.

Ich wünsche Euch allen bei der Ausübung Eures ehrenamtlichen Engagements immer ein glückliches Händchens und gute Entscheidungen, vor allem aber viel Spaß und viele neue gute und freundliche Begegnungen,

Euer

Reinhold Sczuka

Sportkreispräsident und Sprecher des Präsidiums



“DANKE SCHIRI”

Diese Worte hören die Schwarzkittel leider nicht so oft, ja, tatsächlich zu selten. Daher hat der DFB gemeinsam mit allen Landesverbänden die Veranstaltung „DANKE SCHIRI“ ins Leben gerufen, bei der aus jedem Bezirk Schiedsrichter in den Kategorien Frauen, Ü50 und U50 für ihr Engagement ausgezeichnet werden. Die zentrale Veranstaltung des wfv fand am 13. März in den Räumen der .wvtv Württemberg Medien GmbH & Co. KG statt, bei der neben dem Verbandsschiedsrichterobmann Volker Stellmach auch der Obmann des Süddeutschen Fußballverbands Florian Steinberg, der Verbandsspielleiter Harald Müller sowie FIFA-Schiedsrichterin Karoline Wacker unter den Gratulanten waren. Der Stellenwert dieser Veranstaltung wurde durch deren Anwesenheit dick unterstrichen!

Neben den Bezirkssiegern wurden auch Landes(Verbands)sieger gewählt, die dann auf Einladung des DFB ein Wochenende in Frankfurt verbringen dürfen und deren Namen auf den Schiedsrichter-Trikots an diesem Spieltag geflockt sein werden.

Die Landessieger sind bei den Frauen die Zwillinge der SRG Zollern-Alb Jennifer und Ann Katrin Schilling, in der Kategorie U50 Markus Schöck (SRG Leonberg) und bei den Ü50-Legenden Josef „Bodde“ Rapp (SRG Ehingen). Sicherlich hätten alle Bezirkssieger auch die Landessieger-Ehrung verdient, doch besonderes soziales Engagement außerhalb des Fußballs waren ausschlaggebend für die Entscheidung des Gremiums.

Die Bezirkssieger des Fußballbezirks Rems-Murr sind Uwe Oesterle (Ü50) und Stephan Link (U50), beide von der SRG Backnang. Uwe und Stephan leisten beide herausragende Arbeit im Hintergrund der Schiedsrichtergruppe und sorgen so für einen reibungslosen Ablauf und für die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs.



Es war insgesamt eine unheimlich wertschätzende, wunderbare und toll organisierte Veranstaltung. Herzlichen Dank an die Ausrichter, Organisatoren und Helfer!



DANKE SCHIRI.



Besenwanderung 2022

Nach viel zu langer Corona-Pause fand im letzten Jahr zwischen Weihnachten und Silvester endlich wieder die traditionelle Besenwanderung mit unseren Freunden aus Schwäbisch Hall statt.



Wie gewohnt fing der Tag in Ullé's Garage in Erbestetten mit der ersten Stärkung an. Brezeln, Guadsla und ein Fläschchen Bier waren die ideale Vorbereitung für den Gewaltmarsch, der uns bevorstand.



Denn von Erbstetten aus ging es in diesem Jahr quasi non-Stop nach Schwaikheim zum Maier-Besen. Wobei, so ganz ohne Vesper unterwegs hätten die Kräfte wohl nicht gereicht, daher wurde unterwegs ein bisschen Wurst verspeist, damit keine/r vom Stengel fällt.

Über den Heidenhof und andere entfernte Winkel der Republik, wir haben sogar den Landkreis verlassen, erreichten wir völlig ausgemergelt bei durchwachsenem Wetter die Besenwirtschaft pünktlich wie geplant und verbrachten dort einen schönen Abend. Es wird gemunkelt, dass ein Haller Kamerad immer wieder sein Handy suchen musste. Doch was tatsächlich geschah, bleibt wohl für ewig im trüben Nebel von Schwaikheim verborgen. 😊

Dabei waren Alix, Cihan, Ulle, Roman, Erik, Max H., Max K., Maxi, Peter, Umbe, Carl, Lars und gegen später noch René und Steffi (SRG ÖHR)



Ski-Ausfahrt 2023

Auch in diesem Jahr fand die ebenfalls traditionelle Skiausfahrt ins Allmersbacher Haus nach Steibis statt. Nachdem im letzten aufgrund der Corona-Lage sich nicht alle trautes, den Weg ins Allgäu anzutreten sagten wir, dass wir mit nur einem Jahr Pause gleich nochmal fahren.

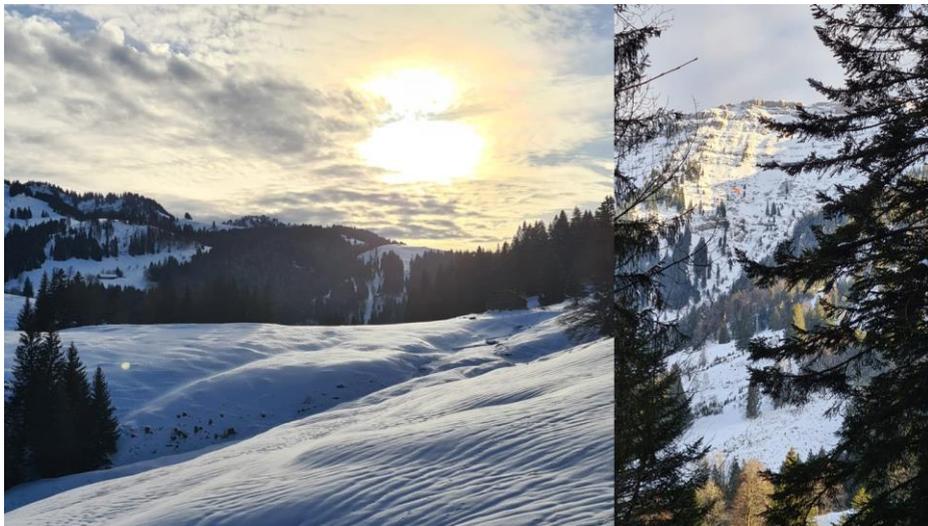
Doch auch in diesem Jahr war die Teilnehmerzahl am Ende recht gering, was auf der einen Seite sehr schade war, auf der anderen Seite aber der Stimmung keinen Abbruch tat.



Nachdem am Freitag alle heil angekommen waren begann sofort die gemütliche Kameradschaftspflege bei Wurstsalat und Kaltgetränken. Es wurde „geschwommen“, „gebinokelt“ und sich mit anderen Spielen die Zeit vertrieben, bis am Ende der Biervorrat ausging und man die Gemächer aufsuchen musste.

Am nächsten Tag kam dann die ACTION! Ein teil tummelte sich auf die Pisten, ein anderer Teil erwanderte die Gegend rund um die Pisten. Beide Gruppen genossen das tolle Wetter und ließen es sich gut gehen.

Die Wandergruppe hat sich dann auch nochmals aufgeteilt und zwar in die Biertrinker und in die Bergziegen. Die Bergziegen waren Karo, Pam, Friedi und Max (Autor des Artikels), die anderen Damen und Herren kamen garde bis zur ersten Hütte. Was danach geschah weiß keiner mehr.





PANORAMA

DFB-POKAL: STEGEMANN UND WACKER IM FINALE

Genauso wie für die Spieler ist es auch für die Unparteiischen eine besondere Ehre, beim DFB-Pokalfinale auf dem Rasen zu stehen.

Dieses besondere Gefühl durfte in diesem Jahr Sascha Stegemann erleben, der mit seinen Assistenten Mike Pickel und Frederick Assmuth die Teams ins Berliner Olympiastadion führte. Vierter Offizieller war Robert

Schröder. RB Leipzig setzte sich nach 120 Spielminuten bekanntlich mit 5:3 nach Elfmeterschießen gegen den SC Freiburg durch.

Im Finale der Frauen standen sich eine Woche später im Rhein-Energie-Stadion in Köln der VfL Wolfsburg und der 1. FFC Turbine Potsdam gegenüber (Endstand 4:0). Dieses Finale wurde von Karoline Wacker geleitet. Ihr assis-

tierten Christina Biehl und Daniela Göttlinger an den Linien sowie Laura Duske als Vierte Offizielle.

Für zwei Unparteiische war das DFB-Pokalfinale auch aus einem zweiten Grund ein ganz besonderes Spiel: Mike Pickel und Christina Biehl beenden, nachdem sie viele Jahre auch international als Assistenten zum Einsatz kamen, ihre aktive Karriere.



Das Schiedsrichter-Team in Berlin: Robert Schröder, Frederick Assmuth, Sascha Stegemann und Mike Pickel (von Links).

Das Schiedsrichterinnen-Team in Köln: Laura Duske, Daniela Göttlinger, Christina Biehl und Karoline Wacker (von Links) zusammen mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Nachtrag:

Unsere Karo beim Frauen-Pokalfinale in Köln mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmaier.

Aytekin und Rafalski starten Aufruf

Schiris gegen Diskriminierung:

"Wir müssen der Bagatellisierung ein Ende setzen"

In der Saison 2021/22 mussten mehr Spiele als je zuvor aufgrund von Gewalt- oder Diskriminierungsvorfällen abgebrochen werden. Deswegen rufen Deniz Aytekin, Katrin Rafalski und Kisanet Zekarias in einem Video dazu auf, künftig noch entschlossener dagegen vorzugehen.



Rassismus, Sexismus und Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierungen sollen auf den Fußballplätzen keine Rolle spielen, deswegen erheben jetzt in einer Kampagne der Schiedsrichter und die Schiedsrichterin des Jahres ihre Stimme. Gemeinsam mit Oberliga-Schiedsrichter Kisanet Zekarias haben Deniz Aytekin und Katrin Rafalski ein siebenminütiges Lehrvideo gedreht, weil Diskriminierungen zu oft nicht erkannt, geahndet und gemeldet werden. Das soll sich ändern.

"Vielfalt ist eine Stärke des Fußballs, in den Bundesliga-Stadien genauso wie auf den Amateurplätzen im ganzen Land", wird Aytekin vom DFB zitiert. "Gleichzeitig aber gibt es auch Herausforderungen wie etwa Vorurteile, Ausgrenzung und manchmal sogar Hass und Gewalt. Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass wir auch als Unparteiische, egal in welcher Liga, entschieden gegen Diskriminierung vorgehen."

Rekordwert bei Spielabbrüchen

In der Spielzeit 2021/22 mussten 911 Partien in Deutschland aufgrund von Gewalt- oder Diskriminierungsvorfällen abgebrochen werden - ein trauriger Rekordwert.



"Schiris müssen den Unterschied zwischen einer Beleidigung und einer Diskriminierung auf und neben dem Platz in kürzester Zeit bewerten, sie müssen ihre Handlungskompetenzen und die Abläufe bei Diskriminierungsvorfällen kennen", erklärt Rafalski. "Mit unserem Video

wollen wir die Kolleginnen und Kollegen auf den Plätzen empowern. Wir müssen der Bagatellisierung ein Ende setzen."

Wie aus einer Bagatelle schnell ein großes Problem werden kann, weiß Aytekin und plädiert mit seinen Kollegen für ein frühes Einschreiten, gerade in unteren Ligen, wo keine Kameras oder Mikrofone am Spielfeldrand stehen. "Da kann es mit 'Kartoffel' losgehen und leider auch mal zur Schlägerei ausarten", so Aytekin im Interview mit dem kicker.

Das Lehrvideo "Schiris gegen Diskriminierung" wird vom DFB und den Landesverbänden künftig in der Aus- und Fortbildung von Unparteiischen eingesetzt. Auf www.dfb.de/schiris kann das Lehrvideo und eine Checkliste zum Umgang mit Diskriminierung abgerufen werden.

Unser heutiger Lehrwart:



Gerrit Nobiling
SRG Ludwigsburg

Heutiges Thema:
Verwarnung- nur eine Karte?



Das ist das Jahr der Schiris



WARUM IST EIN JAHR DER SCHIRIS NÖTIG?



Respektlosigkeiten bis hin zu körperlichen Angriffen

Vor 10 Jahren waren ca. 50 Prozent mehr Schiris aktiv

Schlechtes Image

Fehlende Einbindung der Schiris in die Fußballfamilie



DAS JAHR DER SCHIRIS: DIE ZIELE



-  **Neue Umgangs- und Wertschätzungskultur einleiten**
-  **Neue Schiris gewinnen und aktive Schiris binden**
-  **Stärkeres Einbinden der Schiris in das Vereinsleben und die Fußballfamilie**

Seite 3

DIE NÄCHSTE PR-KAMPAGNE DES DFB?



Nein, die Initiative des DFB und der Landesverbände will einen Diskurs anstoßen und verdeutlichen: Wir alle tragen eine gemeinsame Verantwortung für die Schiris! Die Initiative beruht auf drei Säulen.



Aufmerksamkeit schaffen

- Startaktion mit Nils Petersen, Anton Stach und Deniz Aytekin als Schiri-Team bei einem Bezirksligaspiel
- TV-Auftritte von Bundesliga-Schiris in bekannten Fußballsendungen (z.B. Sport1-Doppelpass)
- uvm.



Unterstützung leisten

- **Schiri-Toolbox:** Hilfstool für Vereine mit Social-Media-Grafiken, Plakaten und nützlichen Tipps zur Gewinnung und Betreuung.
- Umfangreicher Infotext auf dfb.de/schiris mit allen wichtigen Fragen und Antworten
- uvm.



Wertschätzung ausdrücken

- Sonderformat von „Der beste Tag“ am DFB-Campus in Frankfurt mit Elite-Schiris
- Einbindung der Amateur-Schiris rund um die DFB-Pokal-Endspiele der Männer und Frauen in Berlin und Köln
- uvm.



AUCH DU BIST GEFRAGT: WERDE AKTIV!



Die Ziele im Jahr der Schiris lassen sich nur mit einem starken Team erreichen. Mit Eigeninitiative auf allen Ebenen: Lasst uns gemeinsam aktiv werden!

Als Amateurverein könnt ihr z.B. ein Regel-Quiz im Vereinsheim für alle Mitglieder organisieren – durchgeführt von euren Schiris.

Als Schiri-Vereinigung könnt ihr z.B. einen Infoabend für interessierte Vereine veranstalten, bei dem ihr über die Vorteile als Schiri berichtet.

Als Kreis-Lehrwart gehst du z.B. aktiv auf deine Vereine zu und bietest den (Jugend-)Spieler*innen ein niedrig-schwelliges Schiri-Praktikum an.

Eurer Kreativität, euren Ideen und eurer Eigeninitiative sind kaum Grenzen gesetzt.

Seite 5

DAS SAGT DFB-VIZEPRÄSIDENT RONNY ZIMMERMANN



„Ziel ist es, einen Diskurs anzustoßen, stärker zu sensibilisieren und in allen Bereichen ein höheres Verantwortungsbewusstsein für das Thema zu schaffen. Wir werden die Welt nicht in wenigen Monaten komplett verändern können bei einer Problemstellung, die schon länger besteht. Aber es soll ein erster wichtiger Schritt sein, die Schiris enger in die Fußballfamilie zu integrieren und auch in der gelebten Praxis als das zu begreifen, was sie sind: integrativer Bestandteil des Spiels.“



Marc Sommer erhält den DFB-Ehrenamtspreis (v.l. Marc Sommer, Patrick Künzer, wfv-Ehrenmitglied Dr.Wolfgang Zieher)

Marc Sommer vom TSV Leutenbach erhält für sein vielfältiges Engagement beim TSV Leutenbach den DFB-Ehrenamtspreis von Bezirksvorsitzendem Patrick Künzer und dem wfv-Ehrenmitglied Dr.Wolfgang Zieher überreicht. Marc ist neben anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein seit Juli 2021 Schiedsrichter und bereits als Assistent in der Landesliga unterwegs.

Herzlichen Glückwunsch Marc!

Schiedsrichtervorstellung

Name:

Marc Sommer

Alter:

43

Verein:

TSV Leutenbach

SR seit:

Juli 2021

Höchste Liga:

SR: Kreisliga A, Assistent: Landesliga

Schönste Erlebnisse als SR:

Anerkennende Worte von Spielern und Trainern nach Spielende.

Warum bist Du SR?

Weil es noch mehr Spaß macht als selber kicken.

Lieblingessen:

Pizza, Thai-Curry

Liebblingsverein:

VfB, Kickers und Allianz MTV Stuttgart



SITUATION 1

Unmittelbar vor Spielbeginn, beide Mannschaften haben schon Aufstellung für den Anstoß genommen, beleidigt ein Spieler der Mannschaft A den Schiedsrichter. In welcher Weise reagiert dieser? Und was ist zu beachten?

SITUATION 2

Nach einem Torerfolg läuft der Spieler in die Kurve, erklettert zwar nicht den Zaun, stellt sich aber auf eine Werbebande zwei Meter vor den Zuschauern und hält sich dabei am Fangnetz fest. Ist dieser Spieler durch den Schiedsrichter zu verwarnt?

SITUATION 3

Ein Angreifer der Gastmannschaft wirft den Ball beim Einwurf bis in den gegnerischen Torraum. Dort ist ein Stürmer näher zur gegnerischen Torlinie postiert als der vorletzte Verteidiger und greift ins Spiel ein, indem er den Torwart angreift. Der Torwart versucht, an den Ball zu kommen, wird aber von dem Angreifer deutlich beeinflusst. So kann er den Ball nur berühren, bevor dieser im Tor landet. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

SITUATION 4

Ein Angreifer entzieht sich einer Absichtsstellung, indem er sich in den Netzraum stellt. Obwohl die Spielsituation, die ihn zum Verlassen des Spielfelds veranlasste, noch nicht abgeschlossen ist, läuft dieser Spieler auf das Feld und verhindert durch ein unsportliches Handspiel außerhalb des Strafraums einen aussichtsreichen Angriff. Wie ist zu entscheiden?

SITUATION 5

Ein Strafstoß wird vom Schützen verwandelt. Der Torwart holt den Ball aus dem Netz und wird sofort vom Schützen angelaufen. Der versucht, ihm den Ball aus den Händen zu reißen, da er eine schnelle Ausführung des Anstoßes möchte. Der Schiedsrichter schreit ein, da der Stürmer nicht vom Torwart ablässt. Wie ist zu entscheiden?

SITUATION 6

Ein Spieler ist gleichzeitig auch Trainer seiner Mannschaft. Dieser Spielertrainer wird wegen eines Handspiels zur Torverhinderung mit der Roten Karte des Feldes verwiesen. Nachdem er das Spielfeld verlassen hat, bleibt er auf der Spielerbank sitzen, um weiter als Trainer tätig zu sein. Wie muss der Schiedsrichter reagieren?

SITUATION 7

Ein Stürmer steht unmittelbar vor dem Torwart und verdeckt ihm die Sicht auf den Ball. Die beiden Akteure stehen am rechten Torpfosten. Währenddessen schießt ein anderer, nicht im Absichts stehender Stürmer am linken Pfosten den Ball kurz vor der Torlinie zum Torerfolg ein. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden, wenn der Torwart keine Möglichkeit hatte, den Ball zu erreichen?

SITUATION 8

Ein Abwehrspieler spielt den Ball mit dem Fuß kontrolliert zu seinem Torwart zurück. Der Ball wird auf seinem Weg vom Angreifer leicht berührt und gelangt dann zum Torwart, der ihn mit der Hand aufnimmt. Entscheidung?

SITUATION 9

Nach einem rücksichtslosen Foulspiel durch die bereits verwarnte Nummer 6 will der Schiedsrichter diesen Spieler mit „Gelb/Rot“ des Feldes verweisen, erkennt aber im letzten Moment den Vorteil der gegnerischen Mannschaft und entscheidet auf „Weiterspielen“. Das Spiel verlagert sich in den Strafraum, der Spieler mit der Nummer 6 läuft der Aktion hinterher und klärt im Strafraum den Ball. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

SITUATION 10

Unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff beleidigt ein Spieler der Mannschaft A seinen Gegenspieler. Dies wird vom Assistenten eindeutig wahrgenommen. Die Meldung an den Schiedsrichter erfolgt jedoch erst, nachdem dieser die erste Halbzeit abgepfiffen hat. Welche Sanktionen kann der Unparteiische aussprechen? Und wie ist das Spiel fortzusetzen?

SITUATION 11

Bei der Strafstoßausführung täuscht der Schütze unsportlich, indem er beim Schuss abstoppt und diesen unterbricht, um die Reaktion des Torwarts abzuwarten. Gleichzeitig waren jedoch der Torwart schon zu früh nach vorne und ein Abwehrspieler zu früh in den Strafraum gestartet. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

SITUATION 12

In der Halbzeitpause tauschen der Torwart und der Feldspieler ihre Positionen, ohne dass der Schiedsrichter darüber informiert wird. Der Unparteiische bemerkt den Tausch erst, als der neue Torwart kurz nach Beginn

der zweiten Halbzeit den Ball fängt. Wie reagiert der Schiedsrichter?

SITUATION 13

Nach einem Torerfolg zieht der Torschütze zunächst sein Hemd aus und wirft es auf den Boden. Anschließend verlässt er das Spielfeld und jubelt nach Erklattern des Zauns den Zuschauern zu. Wie muss der Schiedsrichter reagieren und entscheiden, wenn der Torschütze trotzdem noch ein identisches Trikot darunter trägt?

SITUATION 14

Ein Schiedsrichter entscheidet auf einen Freistoß für die Angreifer 25 Meter vor dem Strafraum. Zudem erwartet er den Abwehrspieler, weil dieser im Anschluss an den Pfiff heftig und unsportlich protestiert hat. Danach kommt der vermeintlich gefoulte Spieler des Gegners zum Schiedsrichter und sagt ihm, dass kein Foul vorlag. Entscheidung?

SITUATION 15

Nach dem Schlusspfiff verlässt das Schiedsrichter-Team zusammen mit beiden Mannschaften das Spielfeld. Als fast alle Spieler sich bereits außerhalb des Spielfelds auf der Aschenbahn befinden, sieht der Schiedsrichter von dort, wie sich die zwei noch auf dem Spielfeld befindlichen Torhüter gegenseitig schlagen. Wie muss er reagieren?

So werden die 15 Situationen richtig gelöst:

1: Ausschluss des Spielers mit der Roten Karte. Der Spieler kann durch einen Spieler seiner Mannschaft ersetzt werden. Der Anpfiff ist dabei nicht zu verzögern.

2: Nein. Mit dem Verbot zum Erklattern des Zaunes soll vor allem verhindert werden, dass ein Spieler sich verletzt beziehungsweise dass er im Kontakt mit den Fans gewissen Gefahren ausgesetzt wird. Durch das Stehen auf einer vorgelagerten Erhöhung und das Festhalten am Fangnetz besteht keinerlei Kontakt mit den Fans – und es besteht auch keine Verletzungsgefahr für den Spieler.

3: Tor; Anstoß. Der Spieler steht zwar theoretisch in einer Absichtsposition, jedoch ist diese bei einem Einwurf nicht relevant, folglich darf er auch aktiv werden und den Torwart angreifen. Sofern es nicht zu einer anderen Regelverletzung gemäß Regel 12



kommt, ist das Tor korrekt, da der Torwart den Ball noch vor dem Überschreiten der Torlinie berührt.

4: Direkter Freistoß, „Gelb“, „Gelb/Rot“. Der Netzzaun gehört nicht zum Spielfeld. Der Spieler wird somit für das unerlaubte, weil unzeitgemäße Wiederbetreten des Spielfelds verwarnet. Ebenso für das Handspiel zum Unterbinden eines aussichtsreichen Angriffs. Die Spielfortsetzung orientiert sich am schwereren Vergehen, dem Handspiel.

5: Verwarnung des Angreifers. Er hat nicht das Recht des Ballbesitzes, da dies ausschließlich der Mannschaft zusteht, die die Spielfortsetzung ausführen darf – in diesem Fall der Mannschaft des Torwarts.

6: Der Spielertrainer muss den Innenraum verlassen, da ein Feldverweis jegliche weitere Teilnahme am Spiel, unabhängig von seiner Rolle, untersagt. Spielfortsetzung ist der Strafstoß.

7: Tor; Anstoß. Der Stürmer steht zwar in der Sichtlinie des Torwarts und behindert diesen auch, jedoch ist zunächst einmal entscheidend, ob der Torhüter überhaupt eine reelle Chance hätte, an den Ball zu kommen. Dies ist hier nicht der Fall, deshalb ist der Treffer gültig.

8: Weiterspielen aufgrund der Ballberührung durch den Stürmer. Damit ist es kein unerlaubtes Zuspiel durch den Verteidiger.

9: Indirekter Freistoß im Strafraum, wo der Ball gespielt wird; Feldverweis mit der Gelb/Roten Karte. Da der Spieler den Ball nicht mehr spielen darf, ist er mit einem indirekten Freistoß zu bestrafen; die Gelbe Karte erfolgt nun für das vorherige Vergehen und führt somit zu „Gelb/Rot“.

10: Feldverweis. Der Spieler wird in der Halbzeitpause mit der Roten Karte ausgeschlossen, darüber werden beide Spielführer informiert. Eine Spielstrafe ist nicht mehr möglich. Das Spiel wird mit Anstoß zur zweiten Halbzeit fortgesetzt.

11: Indirekter Freistoß für die Verteidiger, Verwarnung des Schützen. Auch wenn hier von der verteidigenden Mannschaft zwei Vergehen und vom Schützen bzw. von der angreifenden Mannschaft nur ein Vergehen verübt wurde, zählt in diesem Fall das Vergehen des Schützen (Täuschen) vorrangig, denn es ist das höherwertige Vergehen. Es gilt: Kommt es zu einem Täuschen des Schützen, sind immer ein indirekter Freistoß und eine Verwarnung die Konsequenz.

12: Weiterspielen; keine Persönliche Strafe. Wird ein reiner Positionstausch in der Halb-

zeitpause oder vor Beginn einer Verlängerung vorgenommen, ist dieser nicht meldepflichtig. Dabei ist es auch unerheblich, ob es die Halbzeitpause in der regulären Spielzeit oder in der Verlängerung ist (Anmerkung der Redaktion: Klarstellung zur letzten Schiedsrichter Zeitung 1/23, Frage 12).

13: „Gelb“, „Gelb/Rot“, Anstoß. Zwei getrennte verwarnungspflichtige Vergehen führen in der Addition zu „Gelb/Rot“. Ob der Spieler ein weiteres Trikot trägt, ist nicht relevant, denn das Ausziehen ist der Grund für die Sanktion.

14: Schiedsrichter-Ball aufgrund des Schiedsrichter-Irrtums. Meldung des Fair-Play-Verhaltens des Angreifers. Die Verwarnung für den Abwehrspieler hat Bestand, da auch ein Fehler des Schiedsrichters kein derartiges unsportliches Verhalten des Abwehrspielers rechtfertigt.

15: Meldung des Vorfalles, keine Persönliche Strafe. Mit Verlassen des Spielfelds durch den Schiedsrichter nach dem Schlusspfiff erlischt dessen Straf Gewalt – auch was das Zeigen von Signalkarten betrifft. Es ist nur noch eine detaillierte Meldung des Vorfalles möglich.

FOTOS (1) imago/Uwe Kraft (2) imago/Beautiful Sports





Zitate von Schiedsrichtern und über Schiedsrichter

Andreas Brehme: Wenn der Mann in Schwarz pfeift, kann der Schiedsrichter auch nichts mehr machen.

Dieter Nuhr (Comedian): Männer haben 100 Gramm mehr Gehirn als Frauen – da ist unter anderem die Abseitsregel drin.

Dieter Hildebrandt: Dem Schiedsrichter zu widersprechen, das ist, wie wenn man in der Kirche aufsteht und eine Diskussion verlangt.

Johannes B. Kerner (Sportkommentator): Wenn man Gelb hat und so reingeht, kann man nur wichtige Termine haben.